

## Sprachbarrieren sind längst gefallen

**Bürgermeister Martin Weissbrodt hieß Teilnehmer des Jugendcamps auch offiziell willkommen**



Gruppenbild mit  
Bürgermeister  
Weissbrodt (links unten):  
Rund 70 Jugendliche aus  
den Bad Säckinger  
...mehr

BAD SÄCKINGEN (ska). Bunt und lustig ging es zu im Schlosspark. Der Anlass: Die 70 Teilnehmer des ersten Internationalen Jugendcamps aus den Bad Säckinger Partnerstädten Purkersdorf, Näfels, Sanary sur Mer und Santeramo wurden am Dienstag von Bürgermeister Martin Weissbrodt willkommen geheißten.

Die Sprachbarrieren sind längst gefallen, anfangs wurden notfalls einfach Hände und Füße zu Hilfe genommen. Seit Samstag sind die Teilnehmer des internationalen

Jugendcamps in Bad Säckingen und sie haben bereits viel gesehen und erlebt. Auch Bürgermeister Martin Weissbrodt, Ideengeber des Camps, freute sich bei der offiziellen Begrüßung und strahlte mit der Sonne um die Wette. Denn dem Willkommensgruß gingen zwei Jahre Planung voraus. Das Camps sollte vor allem Jugendliche aus den Bad Säckinger Partnerstädten Purkersdorf, Näfels, Santeramo, Sanary-sur-Mer und Nagai begeistern. Ziel der Begegnung soll sein, die bestehenden Partnerschaften zu festigen und die jüngere Generation einzubinden.

Kurz nach der Ausschreibung des Jugendcamps, das sich an Jugendliche zwischen 14 und 21 wendet, gingen die Anmeldungen nur zögerlich ein. Nagai sagte ganz ab, weil sich die weite Anreise aus Japan für eine Woche nicht lohnte und die Schule wieder begonnen hatte. "Umso größer ist meine Freude darüber, dass alles funktioniert hat und sich alle wohlfühlen", freute sich Weissbrodt. "Denn es ist mir sehr wichtig die Städtepartnerschaften zu pflegen".

Insgesamt sieben Vereine unterstützen die Organisatoren, den Stadtjugendpfleger Ewald Hegener und Katja Claus vom Jugendhaus. Sie sorgen für das Rahmenprogramm. So wurde schon gemeinsam eine Bootsfahrt auf dem Rhein unternommen, Fußball gespielt, Selbstverteidigung geübt und der Europapark Rust besucht. Doch die Jugendlichen machen sich auch nützlich. Sie richteten mit Stadtförster Gabriel Hieke einen Weg bei der Villa Berberich her und verwandeln die Fischerhütte am Bergsee in ein Wald-Klassenzimmer (Siehe Bericht oben). Auch THW, Feuerwehr und DRK unterstützen das Vorhaben und stellen Zelte und alles Notwendige für das Lager zur Verfügung.

Die Hoffnung der Organisatoren ist es, dass das Bad Säckinger Jugendcamp keine einmalige Veranstaltung bleibt. "Vielleicht gibt es dieses Jugendcamp ja bald in einer anderen Partnerstadt", hofft Weissbrodt. Am Samstag, 26. August, ist der Aufenthalt in Bad Säckingen zu Ende. Doch bis dahin wünscht sich der Bürgermeister: "Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auszutauschen und sich kennen zu lernen."